

Monseigneur Clermont.

Erzählung von Jenny Pietsch.

Mein Freund! Soeben schreibt mir meine Frau, daß ihre Tante die Abreise...

Woldemar.

Diesen Brief erhielt ich am selben Tage, an welchem die „Syrène“ die Anker...

Vor ungefähr einem Jahre hatte Woldemar mehrere Monate in New York zugebracht...

Woldemar hatte nur schriftlich bei ihrer Tante um sie geworden und ohne jedes...

Zu diesem Zwecke reisten die beiden Damen jetzt nach Deutschland, um wenn...

Ich begab mich pünktlich an Bord des Schiffes, schaute aber vergebens nach den...

Ich wende mich, da fällt mein Auge auf eine junge Dame, die in anmutiger...

Bei Tisch hatte ich Fräulein Manon zwar zu meiner Linken, doch nahm ihre...

Es war offenbar ein seiner Mann, seinem Aussehen nach in den dreißiger Jahren...

Es ist ganz eigenhändig, wie schnell die Leute bei einer längeren Beschaft...

Ich bin so entzückt über die Angelegenheit, daß ich, als ich Manon am nächsten Morgen wiedererfand, nicht umhin...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...

So erging es mir auch mit Monseigneur Clermont, Manons Gegenüber, der sich...

mir angeschlossen, während ich auf Deck auf- und abpromenierend eine Cigarette rauchte.

Dieses wurde ich schon am nächsten Morgen, der „Syrène“, die am 8. Juli New York verließ, einschiffen.

Ich hoffte, er werde mit seinen Verlobten zu Ende sein, aber er schlug plötzlich ein neues Thema an und erging sich...

Das wunderte mich weniger, als die plötzliche Wandlung vom bestimmten Witzler zum schwärmenden Liebhaber.

Wie pelatisch berührten mich diese Worte. Trafen sie mich doch gewissermaßen wie ein Hammerwort meines Freundes...

Jedenfalls bemühte ich mich, ihn keinen Moment aus den Augen, um mindestens...

Eines Morgens gibt Monseigneur Clermont mir ziemlich deutlich zu verstehen, daß er...

Sobald derselbe mit mir fertig ist, läßt Monseigneur Clermont sich auf den Stuhl nieder.

„Sie wünschen Ihr Haar geschmitten zu haben?“ fragte der Barber.

„Nein, rufen Sie mich auch.“ „Kassieren?“ wiederholte jener vorwundert...

Er lehnte den Kopf zurück, schließt die Augen und meint gnädig: „den Schmeißerbar können Sie stehen lassen.“

Begleitet er damit, Manon durch sein Kofferzimmer noch mehr für sich zu gewinnen, so erreichte er schließlich seine Absicht...

Am letzten Abend vor unserer Landung stand ich bei Klara, sternenheller Nacht mit ihm oben auf Deck.

„Das nun gerade nicht“, lautete seine Antwort, „offenbar war sie von meinem Antrag so überrascht, daß sie sich Bedenkzeit ausbat.“

„Bedenkzeit!“ — Manon, die Verlobte meiner Freundin, wollte sich erst bedenken, ob sie nicht einen anderen Mann lieben...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

traue, verspreche ich, ihm das Vorgefallene verschweigen zu wollen, wenn Sie...

„Das verspreche ich“, erwiderte sie, mir herzlich die Hand drückend, und sah mich dabei mit einem so beständigen...

Am nächsten Morgen nahen wir uns dem Hafen. Wir drei, Manon, Monseigneur Clermont und ich saßen beisammen auf Deck...

Monseigneur Clermont macht ein angestrichenes, besorgtes Gesicht, — es hängt so viel, so unendlich viel von der Antwort auf...

Wie wir langsam in den Hafen einlaufen, entdecken meine Augen unter dem am Strande stehenden Woldemar...

Wir landen — er empfängt sie mit offenen Armen, doch nur für einen Augenblick, er wendet sich zu mir, doch die Worte...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

Wir fahren nach dem Hotel. Als aber eine Viertelstunde nach der anderen versichert und kein Woldemar sich blicken...

Die folgende Nacht bringt mir wenig Schlaf. Allerhand, was ich während der letzten drei Tage gehört, gesehen und...

Der betreffende Artikel lautete: „Unter den Passagieren der „Syrène“, die heute von New York kommend, hier eintraf,...

Ich lehnte mich in meinem Stuhl zurück und versenkte mich in lange, einsame Gedanken.

„Das nun gerade nicht“, lautete seine Antwort, „offenbar war sie von meinem Antrag so überrascht, daß sie sich Bedenkzeit ausbat.“

„Bedenkzeit!“ — Manon, die Verlobte meiner Freundin, wollte sich erst bedenken, ob sie nicht einen anderen Mann lieben...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

Hauslehrer und Arzt.

Novelle von Ulrich Frank.

Niemals hatte er verfallen, daß er in ihr etwas Anderes sah, als die leuchtend...

„Das verspreche ich“, erwiderte sie, mir herzlich die Hand drückend, und sah mich dabei mit einem so beständigen...

Am nächsten Morgen nahen wir uns dem Hafen. Wir drei, Manon, Monseigneur Clermont und ich saßen beisammen auf Deck...

Monseigneur Clermont macht ein angestrichenes, besorgtes Gesicht, — es hängt so viel, so unendlich viel von der Antwort auf...

Wie wir langsam in den Hafen einlaufen, entdecken meine Augen unter dem am Strande stehenden Woldemar...

Wir landen — er empfängt sie mit offenen Armen, doch nur für einen Augenblick, er wendet sich zu mir, doch die Worte...

Die folgende Nacht bringt mir wenig Schlaf. Allerhand, was ich während der letzten drei Tage gehört, gesehen und...

Der betreffende Artikel lautete: „Unter den Passagieren der „Syrène“, die heute von New York kommend, hier eintraf,...

Ich lehnte mich in meinem Stuhl zurück und versenkte mich in lange, einsame Gedanken.

„Das nun gerade nicht“, lautete seine Antwort, „offenbar war sie von meinem Antrag so überrascht, daß sie sich Bedenkzeit ausbat.“

„Bedenkzeit!“ — Manon, die Verlobte meiner Freundin, wollte sich erst bedenken, ob sie nicht einen anderen Mann lieben...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

trau vernünftigen, und wenn Du vielleicht bereinst an der Seite Deines Gatten in...

„Das verspreche ich“, erwiderte sie, mir herzlich die Hand drückend, und sah mich dabei mit einem so beständigen...

Am nächsten Morgen nahen wir uns dem Hafen. Wir drei, Manon, Monseigneur Clermont und ich saßen beisammen auf Deck...

Monseigneur Clermont macht ein angestrichenes, besorgtes Gesicht, — es hängt so viel, so unendlich viel von der Antwort auf...

Wie wir langsam in den Hafen einlaufen, entdecken meine Augen unter dem am Strande stehenden Woldemar...

Wir landen — er empfängt sie mit offenen Armen, doch nur für einen Augenblick, er wendet sich zu mir, doch die Worte...

Die folgende Nacht bringt mir wenig Schlaf. Allerhand, was ich während der letzten drei Tage gehört, gesehen und...

Der betreffende Artikel lautete: „Unter den Passagieren der „Syrène“, die heute von New York kommend, hier eintraf,...

Ich lehnte mich in meinem Stuhl zurück und versenkte mich in lange, einsame Gedanken.

„Das nun gerade nicht“, lautete seine Antwort, „offenbar war sie von meinem Antrag so überrascht, daß sie sich Bedenkzeit ausbat.“

„Bedenkzeit!“ — Manon, die Verlobte meiner Freundin, wollte sich erst bedenken, ob sie nicht einen anderen Mann lieben...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...

spielt — die ganze Operation hat in wenigen Sekunden ihr Ende erreicht, ohne...

„Das verspreche ich“, erwiderte sie, mir herzlich die Hand drückend, und sah mich dabei mit einem so beständigen...

Am nächsten Morgen nahen wir uns dem Hafen. Wir drei, Manon, Monseigneur Clermont und ich saßen beisammen auf Deck...

Monseigneur Clermont macht ein angestrichenes, besorgtes Gesicht, — es hängt so viel, so unendlich viel von der Antwort auf...

Wie wir langsam in den Hafen einlaufen, entdecken meine Augen unter dem am Strande stehenden Woldemar...

Wir landen — er empfängt sie mit offenen Armen, doch nur für einen Augenblick, er wendet sich zu mir, doch die Worte...

Die folgende Nacht bringt mir wenig Schlaf. Allerhand, was ich während der letzten drei Tage gehört, gesehen und...

Der betreffende Artikel lautete: „Unter den Passagieren der „Syrène“, die heute von New York kommend, hier eintraf,...

Ich lehnte mich in meinem Stuhl zurück und versenkte mich in lange, einsame Gedanken.

„Das nun gerade nicht“, lautete seine Antwort, „offenbar war sie von meinem Antrag so überrascht, daß sie sich Bedenkzeit ausbat.“

„Bedenkzeit!“ — Manon, die Verlobte meiner Freundin, wollte sich erst bedenken, ob sie nicht einen anderen Mann lieben...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...

„Wie? was meinigen Sie?“ entgegnete sie mit der unschuldigen Miene von der Welt.

„Monseigneur Clermont hat mir alles mitgeteilt, mir gestanden, daß er Ihnen einen Antrag gemacht und Sie — ihm...